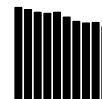


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2008 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2008 begangen und bis spätestens 30. April 2009 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - gingen kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2008 wurden insgesamt 265 773 Straftaten registriert, 14 224 Fälle bzw. 5,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2008 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Januar und Februar registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Januar gab es deutliche Zuwächse bei Sachbeschädigung (+ 1 080 Fälle) und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (+ 157). Im Februar wurde vor allem mehr Erschleichen von Leistungen (+ 367) gezählt, ebenso mehr einfacher Ladendiebstahl (+ 230).

Tabelle 377: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2007

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2007	
	2008	2007	absolut	in %
Januar	26 689	25 539	+ 1 150	4,5
Februar	23 179	21 963	+ 1 216	5,5
März	22 991	25 372	- 2 381	9,4
April	22 858	23 695	- 837	3,5
Mai	24 231	25 661	- 1 430	5,6
Juni	23 454	24 772	- 1 318	5,3
Juli	22 986	25 338	- 2 352	9,3
August	21 793	24 393	- 2 600	10,7
September	20 877	20 915	- 38	0,2
Oktober	20 823	22 527	- 1 704	7,6
November	18 679	20 005	- 1 326	6,6
Dezember	17 213	19 817	- 2 604	13,1
Jahr insgesamt	265 773	279 997	- 14 224	5,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 861 Straftaten pro Tag der Monat Januar, gefolgt vom Monat Februar mit täglich 799 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2008 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl (von Mai bis Juli jeweils mehr als 1 500 Fälle). Wohnungseinbruch wurde am häufigsten im Februar (276 Fälle), Januar (270) und März (226) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Januar (769) und März (708).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2007/2008 nach Tatmonaten

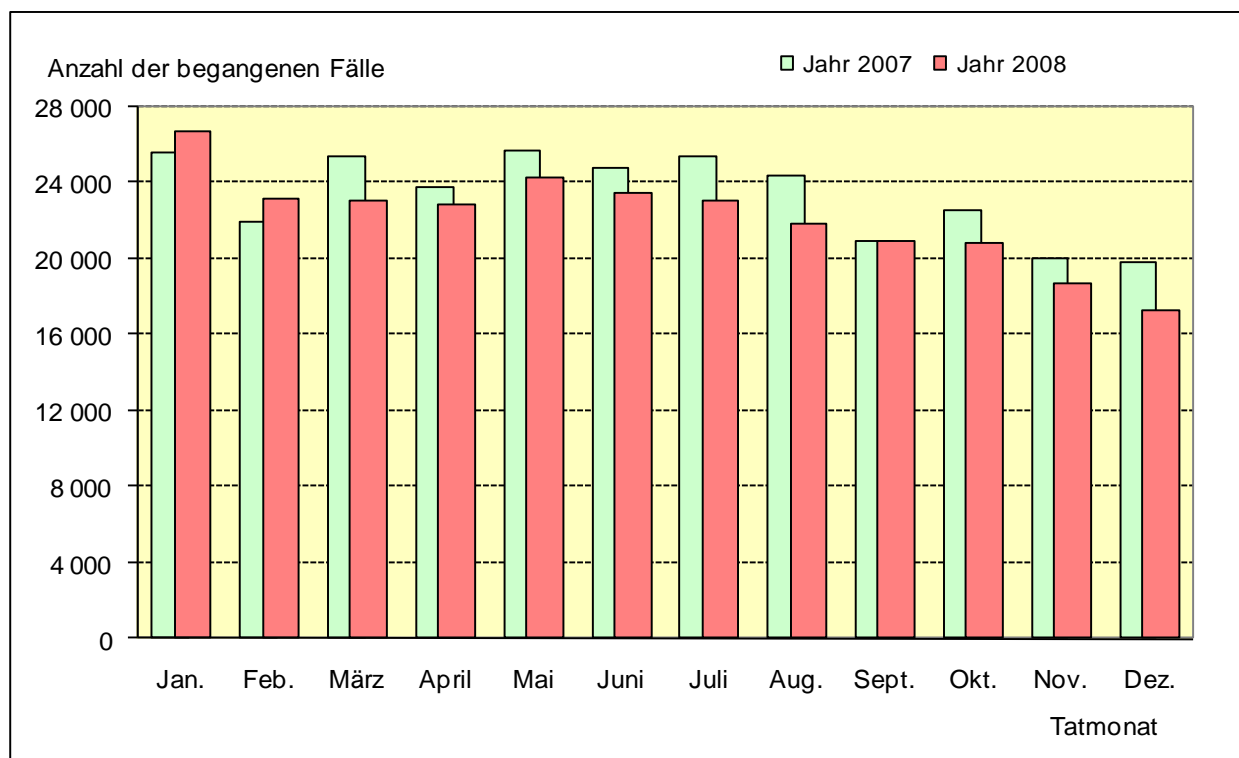


Tabelle 378: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2008	861	799	742	762	782	782	741	703	696	672	623	555	726
2007	824	784	818	790	828	826	817	787	697	727	667	639	767

* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 379: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2007 in Prozentpunkten
	2008	2007	
Januar	10,0	9,1	+ 0,9
Februar	8,7	7,8	+ 0,9
März	8,7	9,1	- 0,4
April	8,6	8,5	+ 0,1
Mai	9,1	9,2	- 0,1
Juni	8,8	8,8	-
Juli	8,6	9,0	- 0,4
August	8,2	8,7	- 0,5
September	7,9	7,5	+ 0,4
Oktober	7,8	8,0	- 0,2
November	7,0	7,1	- 0,1
Dezember	6,5	7,1	- 0,6

Auf jeden Tag des Jahres 2008 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte (186 Fälle) sowie gefährliche und schwere Körperverletzungen (571) häuften sich im Mai.

Tabelle 380: Veränderung gegenüber 2007 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 08/07	
		2008	2007	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	103	106	-	3 2,8
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 836	1 718	+	118 6,9
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 271	30 730	-	459 1,5
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	56 777	59 852	-	3 075 5,1
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	55 646	56 988	-	1 342 2,4
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	38 498	42 391	-	3 893 9,2
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	69 285	72 569	-	3 284 4,5
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	13 357	15 643	-	2 286 14,6
8900	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	261 900	274 469	-	12 569 4,6
8910	Rauschgiftkriminalität	5 604	6 056	-	452 7,5
8920	Gewaltkriminalität	6 869	7 201	-	332 4,6
8930	Wirtschaftskriminalität	2 075	2 810	-	735 26,2
8970	Computerkriminalität	2 017	1 898	+	119 6,3
8980	Umweltkriminalität	748	716	+	32 4,5
8990	Straßenkriminalität	71 493	76 261	-	4 768 6,3,
- - - -	Straftaten insgesamt	265 773	279 997	-	14 224 5,1

Tabelle 381: Monatlich begangene Fälle 2008 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	8	148	2 555	4 869	4 896	4 421	8 174	1 618
Februar	10	176	2 300	4 810	4 658	3 724	6 144	1 357
März	6	148	2 544	4 680	4 879	3 478	6 073	1 183
April	6	158	2 523	4 864	4 653	3 927	5 486	1 241
Mai	15	164	3 132	5 101	4 953	3 174	6 537	1 155
Juni	13	190	2 946	5 174	4 635	3 406	6 068	1 022
Juli	13	186	2 694	5 049	4 725	3 339	5 802	1 178
August	14	180	2 669	4 691	4 739	2 861	5 596	1 043
September	8	135	2 321	4 845	4 727	3 041	4 799	1 001
Oktober	6	142	2 434	4 531	4 904	2 740	5 080	986
November	2	125	2 132	4 179	4 241	2 434	4 757	809
Dezember	2	84	2 021	3 984	3 636	1 953	4 769	764

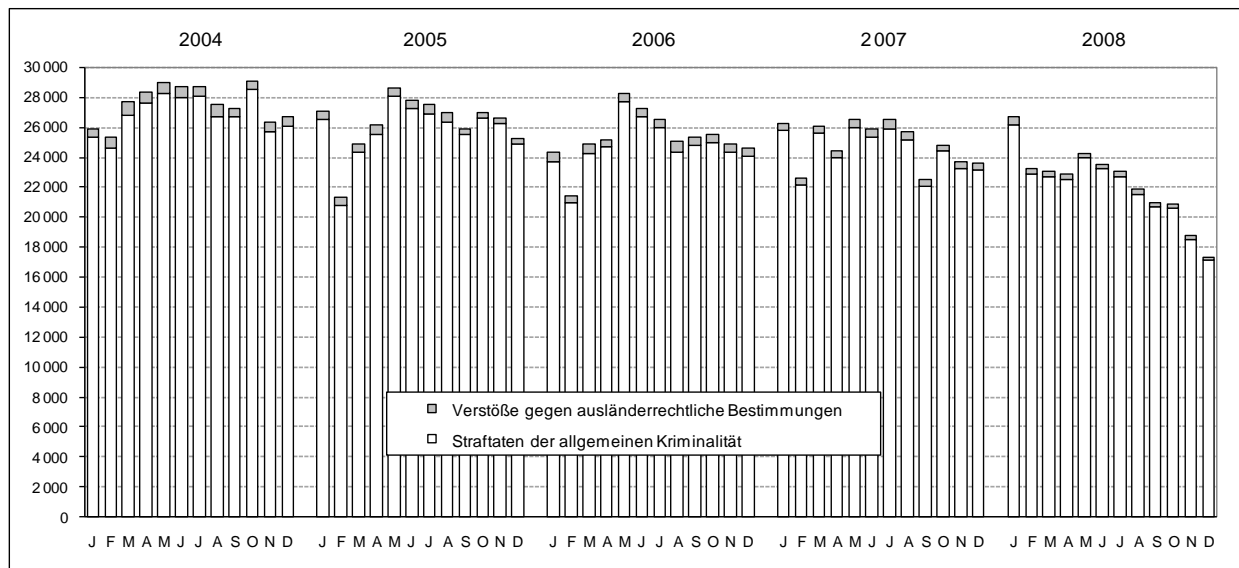
Die Straßenkriminalität häufte sich im Januar (7 334 Fälle, 237 pro Tag), gefolgt vom Mai (6 942 Fälle, 224 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2008 lag bei 195 Fällen. 2007 wurden rein statistisch täglich 209 Delikte begangen, 2006 waren es 204.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2008 im Januar (2 040 Fälle, 66 pro Tag) und Februar (1 984 Fälle, 68 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im August (1 429 Fälle, 46 pro Tag), Juli (1 567 Fälle, 51 pro Tag) und Mai (1 588 Fälle, 51 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr sank von 116 840 auf 112 423 (- 4 417 Fälle $\hat{=}$ 3,8 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2004 bis 2008 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2009 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2004 - 2008



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2004 bis 2008 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 330 003 → 314 643 → 302 704 → 298 121 → 265 773. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße reduzierte sich von 2,5 Prozent im Jahr 2004 auf 1,5 Prozent im Berichtszeitraum. 2008 zählte der Januar erstmalig zu den Monaten mit den meisten Straftaten. In den zurückliegenden Jahren war es der Monat Mai. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben

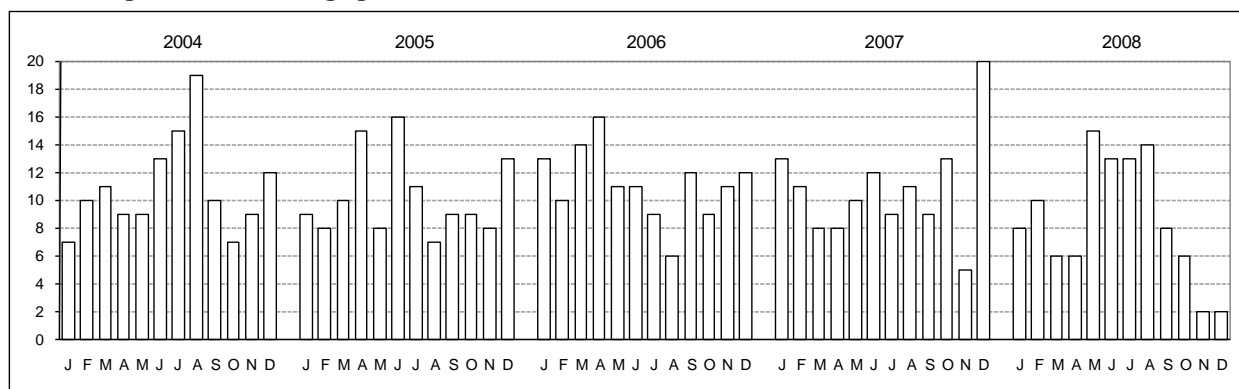
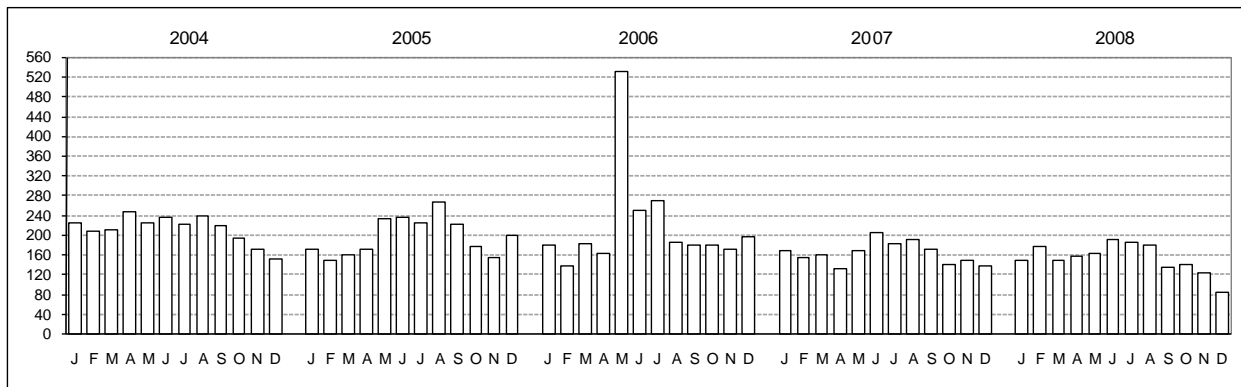


Tabelle 382: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2004	131	85	46
2005	123	73	50
2006	134	85	49
2007	129	78	51
2008	103	58	45

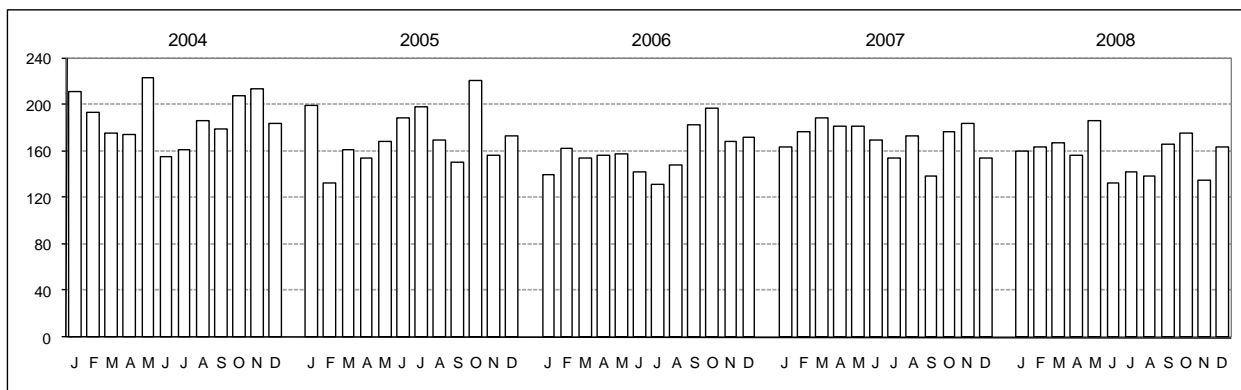
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2004 bis 2008 entfielen insgesamt 620 Delikte. 379 Fälle endeten tödlich (61,1 %), 241 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



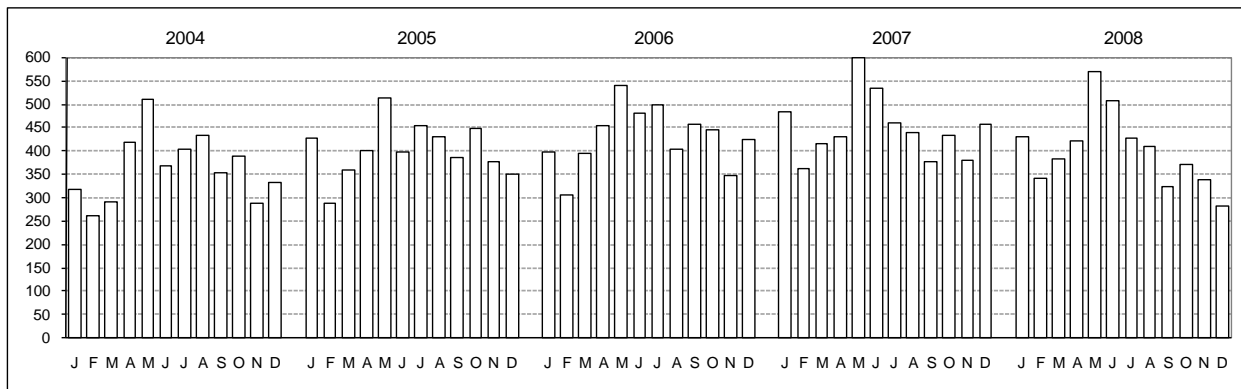
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2004 bis 2008 in der Folge 2 553 → 2 369 → 2 633 → 1 965 → 1 836. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Die intensive Aufklärung von Straftaten der Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) insbesondere Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie begründet die Spitze im Mai 2006.

Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

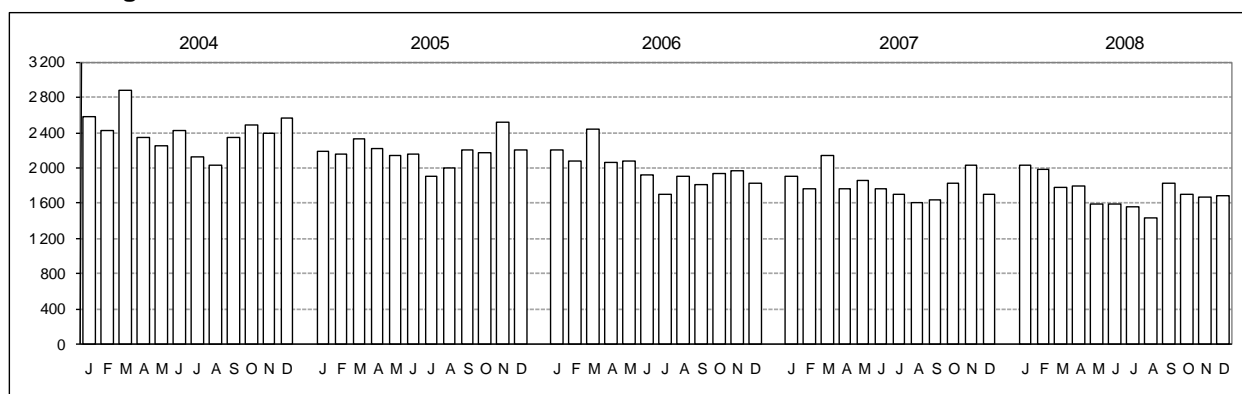


Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2004 und 2005 wurden 2 263 bzw. 2 072 Fälle begangen. 2006 sind 1 911 Fälle abgeschlossen worden, 2007 2 043. Zu 2008 wurden bisher 1 887 Fälle abgeschlossen (Stand vom 30.04.09). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

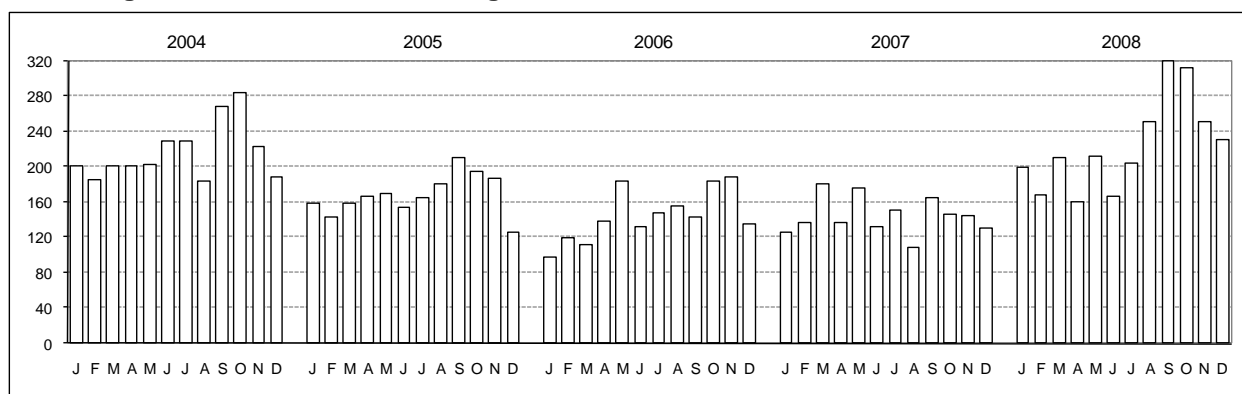
Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung



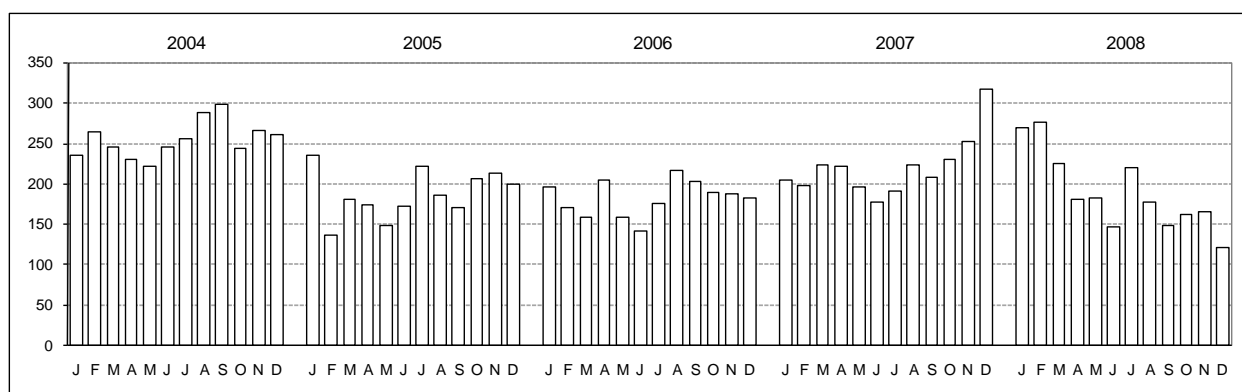
In den letzten Jahren stieg die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2007 an. 2008 ging sie erstmals wieder zurück. Von 2004 bis 2008 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 371 → 4 837 → 5 155 → 5 375 → 4 814. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Zeiträume Februar/März und November/Dezember sind relativ gering belastet.

Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

Der Fünfjahrestrend ist rückläufig. Von 2004 bis 2008 verringerte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 28 928 → 26 216 → 24 003 → 21 702 → 20 655. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

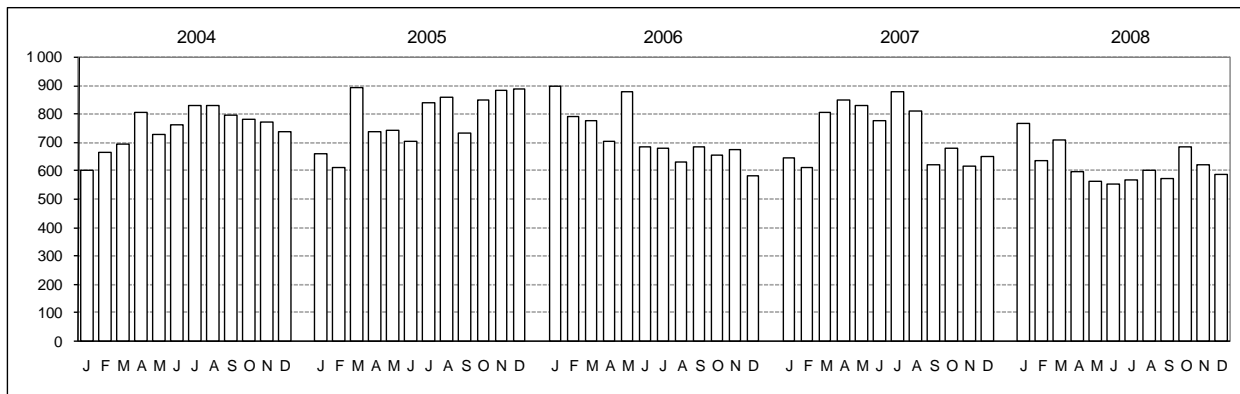
Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

Die Gesamtzahl der (versuchten und vollendeten) Kraftwagendiebstähle unter erschwerenden Umständen sank von 2004 bis 2007 nachhaltig: 2 595 → 2 009 → 1 733 → 1 731. 2008 stieg die Anzahl der Fälle auf 2 682 wieder an. Damit wurden im Zeitraum der letzten fünf Jahre bei fallender Tendenz insgesamt noch 10 750 Fälle registriert. Zum Vergleich: Allein für das Jahr 1994 wies die Tatzeitstatistik mit 29 732 Delikten beinahe dreimal so viele Diebstähle aus. Der drastische Rückgang ist vor allem auf die Ausstattung der Fahrzeuge mit elektronischen Wegfahrsperrern zurückzuführen.

Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl

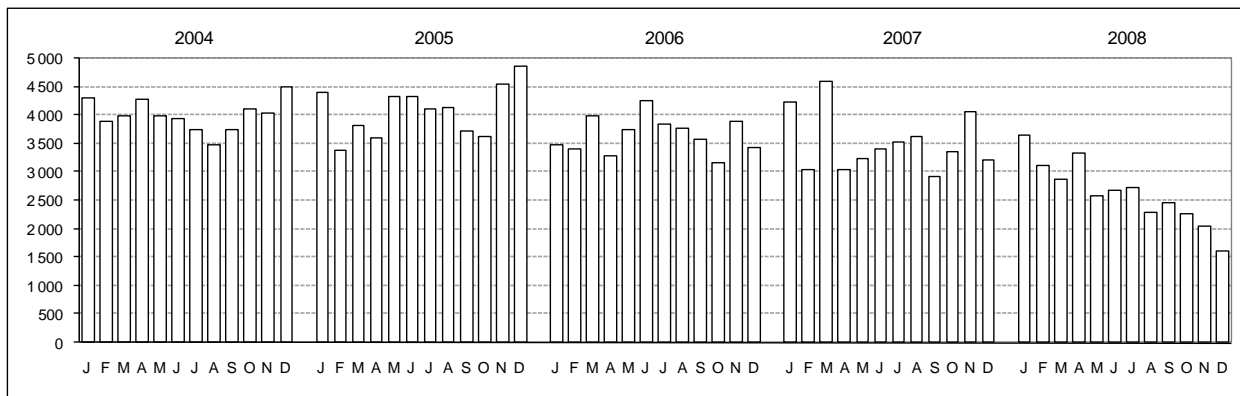
Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm von 2004 bis 2006 ab: 3 058 → 2 244 → 2 184. Nach Jahresmitte wurde häufiger eingebrochen als in der ersten Jahreshälfte. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2007 bei 317 Fällen (etwa 10 Fälle pro Tag). Ab Februar 2005 sind niedrigere Fallzahlen als in den Vorjahren festzustellen. Die Statistik weist für 2007 insgesamt 2 646 Fälle aus. Die Ursachen für die Zunahme sind offen. Mit Stand vom 30.04.2009 wurden für das Jahr 2008 2 278 Fälle gezählt.

Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2009 wurden von der Polizei insgesamt 43 299 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2004 bis 2008 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich in der Folge 9 008 → 9 400 → 8 651 → 8 779 → 7 461. Häufungen gab es zum Beispiel in den Sommermonaten, im letzten Quartal 2005, im Januar und Mai 2006 sowie in den Monaten März/April/Mai/Juli und August 2007.

Abbildung 107: Betrug insgesamt

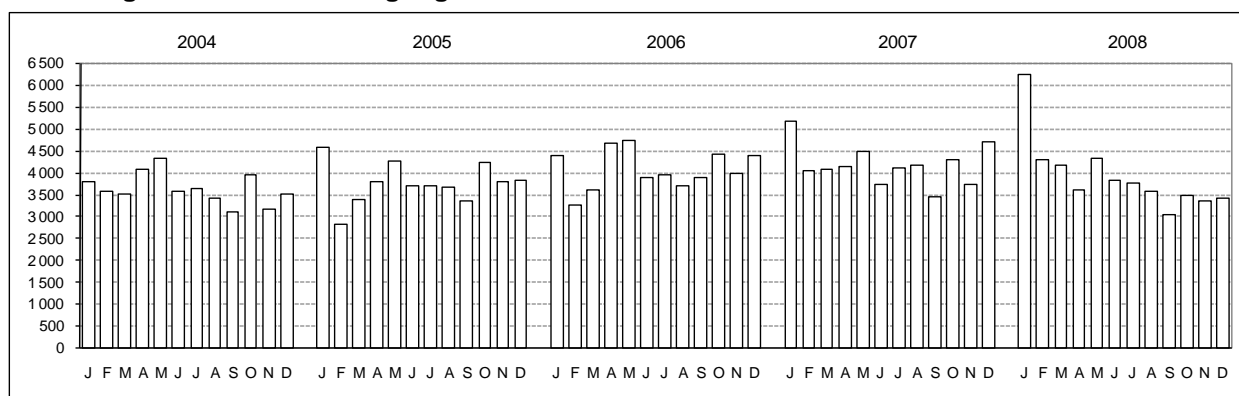


Etwa jede siebente Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringere Fallzahl von 2008 dürfte mit offenen Verfahren zusammenhängen.

Tabelle 383: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

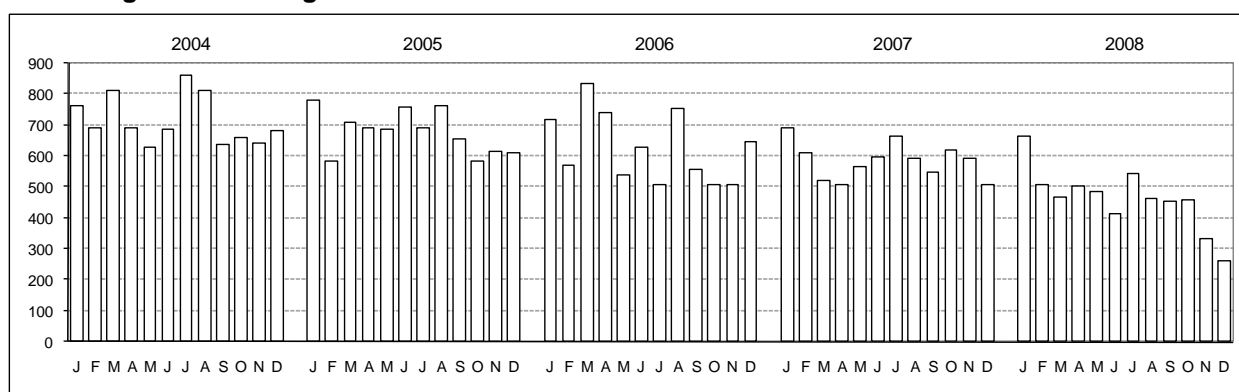
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2004	47 901	11 940	17 517
2005	48 748	12 017	17 498
2006	43 695	11 533	14 711
2007	42 147	13 407	13 816
2008	31 524	11 925	8 772

Abbildung 108: Sachbeschädigung



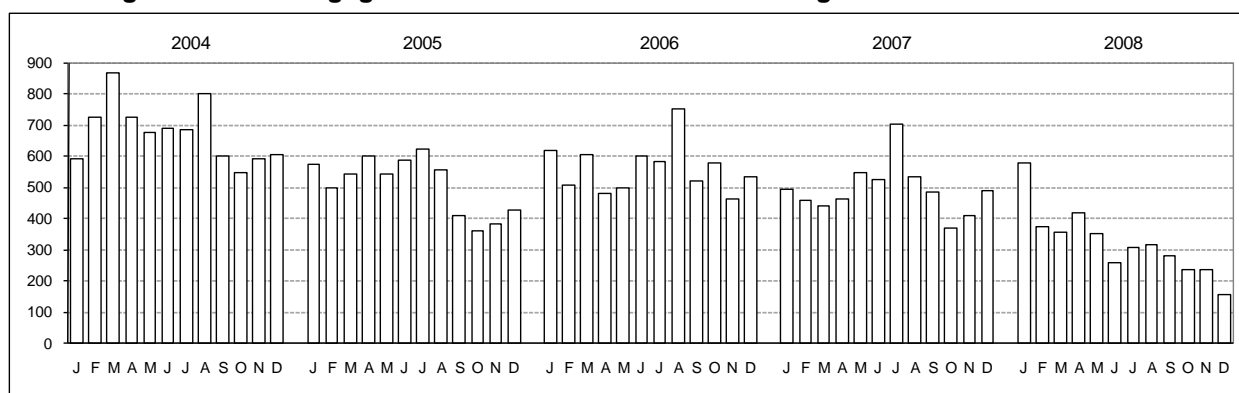
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 235 122 Fälle aus. Im jährlichen Anfall deutet sich von 2005 bis 2007 eine steigende Tendenz an: 43 663 → 45 232 → 48 910 → 50 172 → 47 145. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2004 bis 2008 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 545 → 8 114 → 7 489 → 6 991 → 5 528. Der Abfall in der 2. Hälfte 2008 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2009 zum Abschluss kommen wird. Im Sommer werden Verstöße gegen das BtMG häufiger festgestellt.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße konnten bereits im Vorfeld der EU-Osterweiterung vom Mai 2004 stark zurückgedrängt werden. Der jährliche Anfall ging um die Hälfte zurück: 8 116 → 6 107 → 6 757 → 5 924 → 3 873.